



Abb. 2009-4/343

Glasfabrik Clara in Utekáč, Zentralslowakei, gegründet 1787, um 1850 Gebrüder Kuchinka, aus Glasrevue 1987-11, S. 8

Thermosflaschen ... - Glasfabrik Clara in Utekáč, gegründet 1787

Artikel von poc aus Glasrevue 1987-11, S. 8-10

SG: Bei eBay DE habe ich Teile der **Jahrgänge 1987, 1988, 1989 und 1990 der Glasrevue** erwerben können. Abgesehen vom Inhalt der Artikel findet man im nachhinein viele letzte **Zeugnisse der tschechoslowakischen Glasindustrie vor dem Auseinanderbrechen von Tschechien und Slowakei 1990-1992, der Privatisierung der staatlichen Betriebe und vor dem Niedergang eines großen Teils der Glaswerke bis Mitte**

2009. Der kurz bevorstehende Untergang lässt sich weder aus den Texten noch aus den Bildern ableiten. **Die tschechoslowakische Glasindustrie stand nicht kurz vor ihrem Untergang durch sozialistische Misswirtschaft. Sie wurde nach der „samtenen Revolution“ 1990 mit der Übernahme durch „westliche“ Unternehmen und die sofort folgende Ausschaltung dieser**

Konkurrenz auf dem Weltmarkt systematisch zugrunde gerichtet!

Bemerkenswert ist, dass die Glaswerke in der Slowakei - soweit sie Gebrauchsglas herstellen - in **Lednické Rovne** und **Poltár** noch arbeiten, während in Tschechien Mitte 2009 nur noch Glaswerke für Behälterglas arbeiteten. Letzte Meldungen im Oktober 2009 waren, dass **Lednické Rovne und andere Unternehmen Glaswerke von Crystalex und Poděbrady übernommen** haben und mindestens zeitweise weiter betreiben (siehe PK 2009-4, Haller, Positive Nachrichten aus der Glaslandschaft Nordböhmen - Neuanfang für Crystalex - Glasmacher haben wieder Hoffnung.) Wieweit die Glaswerke für Beleuchtungsglas in Tschechien noch in Betrieb sind, ist unbekannt. Die größten Werke von **S. Reich & Co in Krásno** und von **Schreiber & Neffen in Rapotín** - später **Sklo Union Osvětlovací sklo, Valašské Meziříčí** - wurden bereits um 2000 stillgelegt.

Man findet in diesen Ausgaben kurz vor dem Zusammenbruch Bilder, die traurig machen: z.B. Bericht und Bild der **Glasfabrik Utekáč** in der Zentralslowakei am Südhang des „Slowakischen Erzgebirges“ Slovenské rudohorie der Westkarpaten. Irgendwann wurde sogar bis ins hinterste Tal eine Eisenbahn gebaut, um Rohstoffe zu liefern und Glas sowie Holz abzutransportieren. **Bei einem Besuch des Ortes 2008 waren die Gebäude ausgebrannte Ruinen, die anscheinend ohne großen Einsatz beseitigt werden sollten. Der Ort war verwahrlost. Die Eisenbahn war nur noch bis Kokava nad Rimavicou in Betrieb. Die Glasfabrik in Zlatno war zugesperrt. Die Glasfabrik in Katarinska Huta war noch teilweise in Betrieb. Die Glasfabriken in Lednické Rovne und Poltár waren noch voll in Betrieb.**

Die Schilderungen durch die Journalisten der Glasrevue sind vielleicht „schönfärberisch“, aber die gerade erst gemachten und begonnenen Investitionen sind sicher nicht herbei fantasiert und gelogen! Sie wurden nach der „Privatisierung“ wertlos!

Zwei Jahrhunderte ununterbrochener Produktions-tradition - Hut ab! Und wer hat ein solch rundes Jubiläum? - Natürlich eine der **ältesten slowakischen Glas-hütten**, der Betrieb **Clara** in **Utekáč**. Der stärkste Eindruck? Die von Arbeitsfleiß und Freundschaft erfüllte Atmosphäre nicht nur im Betrieb, sondern auch in der Gemeinde ruft keineswegs den Eindruck, sondern eher die Gewissheit hervor, dass Betrieb und Gemeinde eins sind.

Über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Glas-hütte Clara haben wir mit dem ökonomischen Direktor der **Produktionswirtschaftseinheit Tatrasklo**, Anton Horvát, gesprochen, wobei bemerkt werden muss, dass der Redefluss seiner Erzählung nicht durch Fragen unterbrochen werden musste:

Im Tal des Flusses Rimavice erschienen die **ersten Glashütten bereits Mitte des 14. Jahrhunderts**. Von jenen, die heute noch bestehen, ist die **älteste die Glas-hütte in Utekáč**. Die alleinige Gründung des Betriebs Clara geht in das Jahr **1787** zurück. **Um die Glashütte**

ist eine Siedlung emporgewachsen, deren Schicksal mit dem der Glashütte verbunden war und ist. Die Glashütte sowie Utekáč haben alles überlebt - schwere Arbeitsbedingungen, Choleraepidemie, Weltwirtschaftskrise und zwei Weltkriege. Mit der verstreichenden Zeit wurden neue Generationen von Glasmachern geboren, es änderten sich die gesellschaftlichen sowie Produktionsbedingungen. Hartes Leben und Arbeit formten die Menschen.

Abb. 2009-4/344

Thermoskannen und -flaschen
Glasfabrik Clara in Utekáč, November 1987
aus Glasrevue 1987-11, S. 9



Ende des vergangenen Jahrhunderts hatte die Glashütte in ganz Österreich-Ungarn sowie in weiteren Ländern einen hervorragenden Ruf. Sie veränderte schrittweise das Sortiment - **ursprünglich Tafelglas, später geschliffenes und bemaltes Glas, Beleuchtungsglas, Zylinder, Lüster, Glühlampenkolben, Weihnachtsschmuck und Thermometer**. Gegenwärtig bilden **Getränkethermosflaschen** das Hauptproduktionsprogramm.

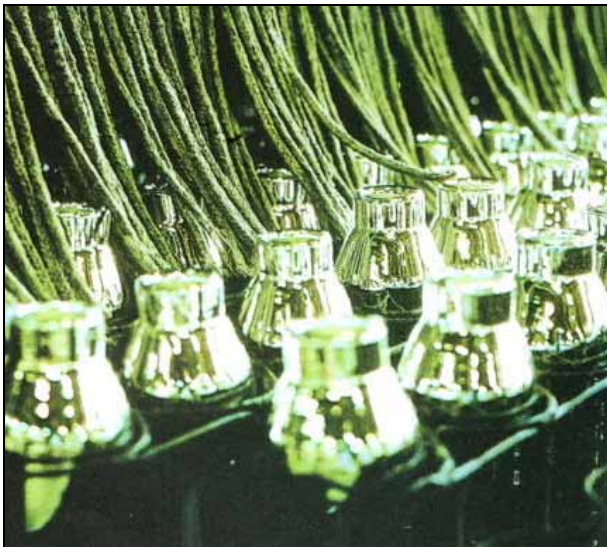
Gegenwärtiges Produktionsprogramm

Die Glashütte Clara, die Bestandteil der **Produktionswirtschaftseinheit Tatrasklo Trnava** ist, ist **Monopolhersteller von Getränkethermosflaschen**, d.h. von Thermosgefäßen mit engem Hals. (Auf das Sortiment von Speisethermosgefäßen mit breitem Hals ist in der Tschechoslowakei das Konzernunternehmen **Sklo Union in Valašské Meziříčí, Betrieb Vsetín**, orientiert. SG: auch nach 1990 untergegangen) Es handelt sich um Thermosflaschen mit Viertelliter- bis Literinhalt. Die äußere Hülle ist entweder aus Blech oder aus Plaste in den verschiedensten Farben und Dessins. Bereits das zweite Jahr werden hier gleichfalls in einer Reihe von Varianten Thermoskrüge mit Henkel erzeugt, und ein weiteres Innovationsprogramm passierte bereits den Künstlerrat. Die Glashütte hat u.a. einen **Wettbewerb für das beste Design** ausgeschrieben. Ende des vergangenen Jahres wurden siegreiche und gewürdigte Ent-

würfe vom Künstlerrat bewertet, in der weiteren Phase werden gemäß den Entwürfen Formen bestellt und daraus geht dann die Produktion der Plastehüllen hervor. Auf Vereinbarung wird die Glashütte einen Teil des Hüllenmaterials selbst herstellen, da sich die bisherigen Lieferer von äußeren Hüllen für Thermosflaschen gegen Kleinserienlieferungen wehren. Aus diesem Grund müssen **hochwertige Pressen gekauft** werden, die dann noch größere Operativität bei der Erfüllung der Kundenwünsche ermöglichen.

Abb. 2009-4/345

Thermoskannen und -flaschen
Glasfabrik Clara in Utekac, November 1987
aus Glasrevue 1987-11, S. 8



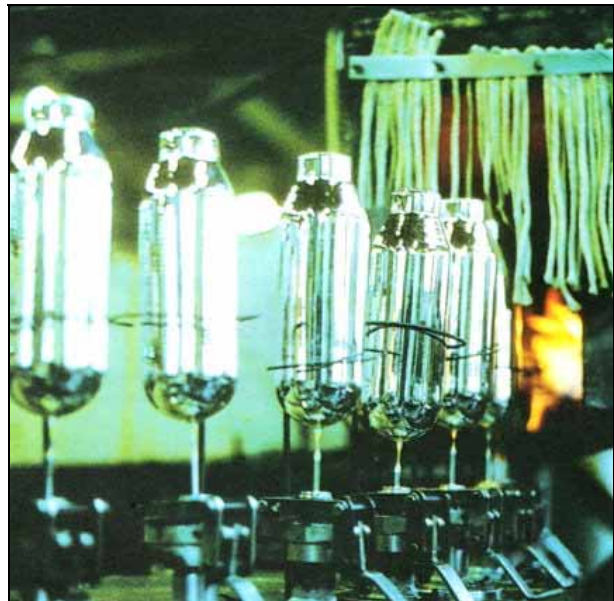
Das Innovationsprogramm der Glashütte Clara beinhaltet unter anderem gleichfalls die Entwicklung von Kinderthermosflaschen, wobei sie bereits verhältnismäßig gute Ergebnisse erzielt hat.

Entwicklung der Produktionsbasis

Das alles geht selbstverständlich nicht ohne **neue Technologien** und **Modernisierung der Produktion**, bedeutet aber nicht, dass der Betrieb mit der Modernisierung erst beginnt. Eine bedeutende Investition waren in den vergangenen Jahren zum Beispiel der **Umbau der Schmelzaggregate auf Erdgas**, die **Rekonstruktion**

der mit moderner Produktionsstraße ausgerüsteten Thermosflaschenerzeugung, ein **neuer Wannofen**, bei dem eine **Formungskarussellmaschine** für die Herstellung von Halbfabrikaten für Thermosflaschen installiert wurde. Dies alles hatte erhöhte Qualität der Erzeugnisse und Gewinnung neuer Abnehmer zur Folge.

Die Rekonstruktion des Betriebs und Modernisierung der technologischen Anlagen setzt zyklisch fort. **Bis zum Jahr 1990 soll die Produktion der Glashütte um 50 % ansteigen**. Für die Realisierung dieses Vorhabens wird eine Reihe neuer **moderner Maschinen und Produktionsstraßen angekauft**, es wird mit der Errichtung eines **neuen 25-Tonnen-Schmelzaggregats** mit der technischen Innovation der Versilberung gerechnet. Das bedeutet einen wesentlichen Anstieg der Produktion und Qualität und demnach auch der Ausfuhr.



Rund 90 % der Produktion gehen in den Export

Auch nach Änderung des Sortiments verlor die Glashütte nicht ihre Auslandsmärkte - im Gegenteil. Getränkethermosflaschen werden heute nach **Schweden, Finnland, Frankreich, Großbritannien, in die BRD, nach Italien, Griechenland und in die Türkei** ausgeführt. Zu den wichtigen Abnehmerländern gehören gleichfalls **Kuba, Jugoslawien, Länder Südamerikas** und weitere Staaten.

Der **Großteil der Produktion ist also für den Export** bestimmt und zwar vermittelt des **Außenhandelsunternehmens Merkuria**. Die Fachleute der Glashütte haben die Möglichkeit zu Arbeitsreisen ins Ausland, um einen Überblick in dem Fachbereich zu gewinnen und die Trends verfolgen zu können. So schätzen sie beispielsweise sehr die alljährliche **Konsumgütermesse in Frankfurt am Main** [Ambiente, Tendence], auf der u.a. auch ein großes Sortiment von Gebrauchsglas konzentriert ist. Ich sage absichtlich Glas, denn das Sortiment der Thermosflaschen wurde noch vor vierzig Jahren auf der Hausratmesse in Köln unter der Kategorie Küchengeschirr ausgestellt, auch wenn sie zum Tischdecken als Glasgebrauchsgegenstand gehören. Denn allein die Hülle ist aus Blech oder Plaste und die grundlegende Gebrauchsfunktion kommt dem Glas zu.

Wie es in der Glashütte mit dem Design aussieht?

Ich würde sagen, im großen und ganzen gut. Das Design wird bei den Thermosflaschen in breiter Zusammenarbeit mit allen interessierten Komponenten gestaltet. Die Glashütte hat hinsichtlich Qualität und Sortiment mit Merkuria, in gewissem Maß auch mit dem inländischen Absatz eine **langfristige Prognose** ausgearbeitet. Danach orientiert sie auch die Modernisierung der Produktion und Technologie. Für kürzere Zeit vereinbaren sie gemeinsam ein konkretes Sortiment, an das unmittelbar die Zusammenarbeit mit Designern, selbstverständlich wiederum in engem Zusammenwirken mit **Merkuria** und dem **Nationalunternehmen Obal** anschließt, das Hersteller der Umhüllungsbleche ist. Sie entscheiden über Farbigkeit, Dessin und Struktur der Oberfläche der Hülle. Die Glashütte ließ sich ein **neues Farbmusterbuch** ausarbeiten. Aus dieser Palette von ca. 57 Farben

wählt dann der Kunde durch Vermittlung von Merkuria die farbige Ausführung und entscheidet sich für ein bestimmtes Design. Manchmal wünscht er auch kleinere Korrekturen, die vom Hersteller operativ durchgeführt werden. In letzter Zeit werden am meisten sog. chinesische und japanische Motive, insbesondere bei Kinderthermosflaschen verlangt.

Ich möchte noch bemerken, dass die Glashütte Clara in ihrer Art ein Phänomen darstellt. **Arbeiteten doch hier ganze Generationen**, und das ist schon eine außergewöhnliche **Kontinuität des Lebens und der Arbeit der Glasmacherfamilien**. Und so schließe ich, wie ich begonnen habe: **die Zukunft der Glashütte Clara ist auch die Zukunft von Utekáč**, und umgekehrt, die Beziehung der Glasmacher von Utekáč zu ihrer Hütte ist die Garantie für erfolgreiche Bilanzierung bei weiteren runden Jubiläen.

Siehe unter anderem auch:

- PK 2009-4 Glasrevue 1987-09, Die Besten der Besten 1987 - Slowakische Glaswerke Bratislava, Katarínska Huta, Lednické Rovne, Nemšová, Nová Baňa, Poltár, Trnava, Zlatno**
- PK 2009-4 Glasrevue 1988-10, Glashütten Stredoslovenské Sklárne - Katarínska Huta, Málinec, Zlatno, Poltár, und die Familien Kuchinka und Kossuch, Zahn ...**
- PK 2009-4 Haller, Positive Nachrichten aus der Glaslandschaft Nordböhmen - Neuanfang für Crystalex - Glasmacher haben wieder Hoffnung**
-
- PK 2002-2 SG, Wo lagen die ungarischen Glaswerke?**
- PK 2002-2 SG, Glashüttenwerke vorm. J. Schreiber & Neffen, A.G., Wien**
- PK 2002-2 SG, Gläser der Glashüttenwerke vorm. J. Schreiber & Neffen, A.G., Wien**
- PK 2002-4 SG, Glasfabrik Groß Ullersdorf der Glashüttenwerke Josef Schreiber & Neffen, A.G., Wien**
- PK 2002-4 SG, Glashütten und Glaswerke in der Slowakei, ehemals „Oberungarn“ (Schreiber, Kuchinka, Kossuch, Zahn ...)**
- PK 2002-4 SG, Literaturangaben zu Pressglas und Glas aus Böhmen und Mähren**
- PK 2002-5 Varga, Régi Magyar üveg [Geschichte des ungarischen Glases]**
- PK 2003-1 Neuwirth, SG, Gläser von Leó Valentin Pántocsek (1812 - 1893), Chemiker in der Glasfabrik Joseph G. Zahn, Sladno / Zlatno bei Losoncz, Ungarn**
- PK 2003-2 Mikulaščík, Sztefek, Zur Geschichte der Glaswerke S. Reich & Co. in Nordostmähren**
- PK 2003-2 SG, Die Glaswerke S. Reich & Co. in Mähren**
- PK 2003-3 Viktora, Entwicklung der Glasindustrie in Mähren [Vývoj sklárství na Moravě]**
- PK 2003-4 SG, Zeittafel Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen, Wien (erg. 09-2003)**
- PK 2003-4 Anhang 13, SG, Neumann, Katalog Schleifglas Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen, Wien 1932 (Auszug)**
- PK 2003-4 Anhang 15, SG, Neumann, Katalog Schleifglas Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen, Wien 1937 (Auszug)**
- PK 2004-1 Zeittafel Glaswerk Zlatno von Johann Georg Zahn, bei Lučenec, Slowakei**
- PK 2004-1 Anhang 01, SG, Neumann, Musterbuch Penhaswerke, um 1939 (Auszug)**
- PK 2004-1 Anhang 20, Reich, Die Hohl- und Tafelglas-Industrie Oesterreichs, Wien 1898**
- PK 2004-4 Anhang-07, Schreiber & Neffen, Jubiläumsschrift Slowakische Glashüttenwerke, vormals J. Schreiber & Neffen Aktiengesellschaft, Lednické Rovne, Slowakei, 1892-1942**
- PK 2004-4 SG, Zeittafel Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen, Wien und Geschichte der Glashütten im Grenzgebiet Mähren - Slowakei (ergänzt 2004-10)**
- PK 2004-4 SG, Glasunternehmen Slovglass AG, Slowak. Glaswerke Poltár, Zlatno, Katarínska Huta**
- PK 2005-3 Glasrevue 1986-02, Glas aus Slowakischen Glashütten (Zlatno, Katarínska Huta, Málinec, Lednické Rovne, Poltár)**
- PK 2006-2 Borsos, Die Glaskunst im alten Ungarn**
- PK 2006-3 Tronnerová, SG, Firma Josef Schreiber & Neffen, eingepresste Marke „SN in einer Raute“**
- PK 2006-4 Faltblatt des Slovenské Sklárske Muzeum in Lednické Rovne, Slowakei 2006**
- PK 2006-4 Slowak. Glasmuseum, Ausstellung im Slovenské Sklárske Muzeum in Lednické Rovne, Slowakei 2006**
- PK 2006-4 Slowak. Glasmuseum, Hundert Jahre des Glaswerks in Lednické Rovne 1892-1992**